Beschlussvorlage	Vorlagen-Nr.: **VO/5763/2017** Status: öffentlich Datum: 15.08.2017
Dezernat: Fachdienst: Sachbearbeiter/in:	II 61 - Stadtplanung und Denkmalschutz Monika Brüning

Beratungsfolge:

Gremium	**Zuständigkeit**	**Sitzung ist**
Magistrat	Erörterung	Nichtöffentlich
Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften	Erörterung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Entsendung von zwei neuen Mitgliedern in den Beirat für Stadtgestaltung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, die folgenden Beschlüsse zu fassen:

Im Zuge des Ausscheidens zweier Mitglieder gemäß § 3 Nr. 7 der Satzung des Beirats für Stadtgestaltung werden die folgenden Personen als neue Beiratsmitglieder berufen:

1. Frau Dipl.-Ing. Petra Bittkau, Landschaftsarchitektin aus Wiesbaden, als Nachfolgerin für Herrn Dipl.-Ing Klaus Bierbaum für das Fachgebiet Landschaftsarchitektur,

2. Frau Prof. Dr. Marita Metz-Becker, Kulturwissenschaftlerin an der Philipps-Universität Marburg, als Nachfolgerin für Herrn Prof. Dr. Hubert Locher, gemäß § 3 Nr. 4 der Satzung für den Beirat für Stadtgestaltung als sachkundige Bürgerin, die der Stadt und ihrer Entwicklung verbunden ist.

Sachverhalt:
Nachdem der im Dezember 1998 konstituierte Beirat für Stadtgestaltung mit den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung vom Januar 2012 über eine neue Satzung und vom Juni 2012 über die Entsendung neuer Mitglieder grundsätzlich neu strukturiert worden war, hatte der Beirat in der aktuellen Besetzung mit der Sitzung am 18.09.2012 seine Arbeit aufgenommen.

Der Beirat für Stadtgestaltung setzt sich satzungsgemäß aus 5 stimmberechtigten Mitgliedern aus verschiedenen Fachgebieten zusammen, wobei 4 Mitglieder ihren Wohn- und Arbeitssitz außerhalb der Stadt Marburg haben sollen und ein Mitglied als sachkundige/r Bürger/in der Stadt Marburg und ihrer Entwicklung besonders verbunden sein soll.

Aktuell gehören dem Beirat die folgenden Mitglieder an:

Fachgebiet Architektur
Holger Zimmer (Vorsitzender), Dipl.-Ing. Architekt BDA, Wiesbaden, Freier Architekt, Mitglied in der DGNB (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) sowie im Landesvorstand des BDA Hessen, Lehraufträge an der TU Darmstadt und der FH Mainz.

Fachgebiete Architektur-Stadtplanung
Sonja Moers (stellv. Vorsitzende), Dipl.-Ing. Architektin, Stadtplanerin und Bauassessorin, Frankfurt/M., Freie Architektin und Stadtplanerin, Geschäftsführung im Büro Raumwerk, Lehrauftrag an der TU Kaiserslautern.

Prof. Frank Oppermann, Architektur, Städtebau und Stadtplanung, Darmstadt, seit 1994 Professor für Entwerfen, Baugeschichte, Denkmalpflege und Bauaufnahme an der Hochschule in Darmstadt, Mitglied im Landesdenkmalrat Hessen, Mitglied im Denkmalbeirat in Darmstadt sowie beim LK Darmstadt-Dieburg.

Fachgebiet Landschaftsplanung
Klaus Bierbaum, Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt BDLA, Mainz, Freier Landschaftsarchitekt, Büro Bierbaum – Aichele Landschaftsarchitekten, Lehrauftrag an der FH Koblenz, Mitglied im Vorstand der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Mitglied des Städtebaubeirats in Mainz (1991-2002), sowie seit 2009 im Gestaltungsbeirat Bensheim.

Sachkundiger Bürger, der der Stadt Marburg und ihrer Entwicklung verbunden ist:
Prof. Dr. Hubert Locher, kunstgeschichtliches Institut der Universität Marburg, Biegenstraße 11, Direktor des Deutschen Dokumentationszentrums für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto-Marburg, Professur für Kunstgeschichte, Mitglied des Gestaltungsbeirats in Marburg seit März 2010 als Nachfolger von Frau Prof. Katharina Krause.

Die erste Beiratsperiode nach Ablauf von 5 Jahren gemäß § 3 Nr. 7 der Satzung ist mit der Sitzung des Beirats für Stadtgestaltung am 13. September 2017 beendet. Damit scheiden zwei Mitglieder aus und zwei neue Mitglieder sind zu berufen.

Herr Dipl.-Ing. Bierbaum scheidet auf eigenen Wunsch aus Altersgründen aus dem Beirat aus. Herr Prof. Locher tritt vor dem Hintergrund seiner Mitgliedschaft seit 2010 (schon vor der Neuausrichtung des Beirats) zurück.

Somit sind ein Mitglied aus dem Fachgebiet Landschaftsarchitektur sowie ein Mitglied, das der Universitätsstadt Marburg und ihrer Entwicklung besonders verbunden ist, neu zu berufen.

In einer Vorbesprechung mit Vertretern der dem Bau- und Planungsausschuss angehörenden Fraktionen am 22.06.2017 wurde Einvernehmen erzielt über die satzungsgemäße Größe des Gestaltungsbeirats und erste Vorschläge aus den Reihen der Beiratsmitglieder für die Neubesetzung wurden erörtert. Entsprechend dem Gesprächsergebnis hat die Bauverwaltung bei Frau Dipl.-Ing. Petra Bittkau, Wiesbaden, bezüglich ihres Interesses an einer Mitarbeit im Gestaltungsbeirat der Universitätsstadt Marburg angefragt. Frau Bittkau hat sich dazu bereit erklärt.

Kurzporträt Frau Dipl.-Ing. Petra Bittkau

Landschaftsarchitektin mit eigenem Büro in Wiesbaden

- 1989: Diplom Fachhochschule Wiesbaden
- seit 1994: Lehrbeauftragte an der Hochschule Geisenheim University

- Mitglied der AKH (Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen)
- Vorstandsmitglied im AIV (Architekten- und Ingenieurverein) Wiesbaden
- Mitglied im Fach-Arbeitskreis Historische Gärten der DGGL (Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur)
- Mitglied im Denkmalschutzbeirat Rheingau-Taunus-Kreis, Fachbereich: Park- und Gartenpflege
- seit 1995: Büro DLA - Die Landschaftsarchitekten gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Friedrich Bartfelder
- aktuelle Projekte/ Wettbewerbserfolge (beispielhaft):
    - Masterplan zur Erweiterung der Universität Konstanz (im Team mit Ferdinand Heide Architekten, Frankfurt)
    - 1. Preis Gutachterverfahren Wohnbebauung ehem. VGF-Gelände, Frankfurt-Höchst (im Team mit Jo.Franzke Architekten)
    - 1. Preis städtebaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb Campus Geisenheim (im Team mit Ferdinand Heide Architekten, Frankfurt), 2016

  Info: www.dielandschaftsarchitekten.de

Im Verlauf des nicht öffentlichen Teils der Sitzung des Gestaltungsbeirats am 29.06.2017 wurde im Zusammenhang mit dem Rücktritt von Herrn Prof. Locher als Nachfolgerin Frau Prof. Marita Metz-Becker vorgeschlagen, die insbeson dere im kulturellen Bereich in Marburg bekannt und geschätzt ist. Frau Prof. Metz-Becker hat ebenfalls ihr Interesse an einer Mitarbeit im Gestaltungsbeirat bekundet.

Kurzporträt Frau Prof. Dr. Marita Metz-Becker

Kulturwissenschaftlerin am FB 03 der Philipps-Universität Marburg, Institut für Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft

Promotion 1986
Habilitation 1996
Ehrenamtliche Tätigkeit in zahlreichen wissenschaftlichen Vereinigungen
Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Historischen Kommission Hessen
Zahlreiche Publikationen mit Bezug zur Stadt Marburg
Vorsitzende des Vereins Marburger Haus der Romantik e. V.
Seit 1990 Gästeführerin der Universitätsstadt Marburg
1997 - 2006: Mitglied des Denkmalbeirats der Universitätsstadt Marburg
2004: Verleihung des Historischen Stadtsiegels der Universitätsstadt Marburg
2008: Frauenförderpreis der Philipps-Universität Marburg
2010: Otto-Ubbelohde-Preis des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Unter den zahlreichen Publikationen von Frau Prof. Metz-Becker zur Stadt Marburg befinden sich auch vier "Marburger Stadtschriften zur Geschichte und Kultur", hrsg. vom Rathaus-Verlag.

Info: www.marburg.de Suchwort: Metz-Becker

Mit der Berufung der neuen Mitglieder entsprechend dem Beschlussvorschlag wird sich der Beirat für Stadtgestaltung dann wie folgt zusammensetzen:

Herr Dipl.-Ing Holger Zimmer, Wiesbaden (Fachgebiet Architektur)
Frau Dipl.-Ing. Sonja Moers, Frankfurt a. M. (Fachgebiet Architektur und Städtebau)
Herr Prof. Frank Oppermann, Darmstadt (Fachgebiet Architektur und Denkmalschutz)
Frau Dipl.-Ing. Petra Bittkau, Wiesbaden (Fachgebiet Landschaftsarchitektur)
Frau Prof. Dr. Marita Metz.Becker (sachkundige, der Stadt Marburg verbundene Bürgerin).

Die konstituierende Sitzung des Beirats für Stadtgestaltung in der neuen Besetzung ist für Mittwoch, den 22. November 2017 vorgesehen.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Dr. Franz Kahle
Bürgermeister

Beteiligung an der Vorlage durch:

FBL 6	FD 61	FD 63	

A: Anhörung; B: Beteiligung; K: Kenntnisnahme; S: Stellungnahme

Finanzielle Auswirkungen:
Es sind keine finanziellen Auswirkungen zu erwarten.

Anlagen: